



Griffe Kletterwände Trainingsboards

Thomas Meier – Hofmark 1 – 92224 Amberg – Tel. / Fax: ++49 9621 / 42 580
email: www.tds-climbingsystems.de

Die künstliche Kletterwand

Die künstliche Kletterwand wird zwei verschiedenen Spielformen des Kletterns gerecht.

Das Bouldern

Um Kraft, Technik, Ausdauer und Koordination ganz gezielt zu trainieren, hat sich das Bouldern immer mehr durchgesetzt. Beim Bouldern bewegt sich der Kletterer in Absprunghöhe an der Kletterwand. Es werden entweder Passagen quer an der Wand entlang oder kurze Stücke senkrecht nach oben geklettert.

Das Toprope- und Vorstiegsklettern

Wird beim senkrechten Klettern nach oben eine freie Fallhöhe über 2,0 m Fußhöhe erreicht, muß an künstlichen Kletterwänden aus Sicherheitsgründen mit Seilsicherung geklettert werden. Beim Klettern mit Seilsicherung werden zwei Formen des Kletterns unterschieden.

1. Das Topropeklettern - hier wird der Kletterer über eine Seilumlenkung am oberen Ende der Kletterroute gesichert.
2. Das Vorstiegsklettern - hier ist der Kletterer in regelmäßigen (genormten) Abständen in der Kletterroute gesichert.

Routenplanung

Beim Auswählen und Setzen der Griffe sollte darauf geachtet werden, dass die geschraubte Route dem Kletterer eine Vielzahl klettertechnischer Bewegungen abverlangt. Die Anzahl der Griffe/m² richtet sich nach dem Kletterniveau der Zielgruppe.

Kletterniveau	Griffe/m ²
Kinder, Jugendliche	8 - 10
Erwachsene, Anfänger	4 - 6
Normalausstattung	3 - 5
Training	≥ 10

Sicherheit im Schulbetrieb

In der Regel erfordert es keinen großen Aufwand, eine Klettermöglichkeit zu schaffen. Auch die Unfallgefahr kann bei fachgerechter Montage der Kletterwand auf ein Minimum reduziert werden.

Es bietet sich z.B. für Schulen das Bouldern an Außenwänden oder in Aulen an. Beim Bouldern wird ohne Seilsicherung quer an der Wand entlang geklettert. Bis zu einer maximalen Tritthöhe von 60 cm darf bei nichtgedämpftem Untergrund seitwärts geklettert werden ohne dass es der Aufsicht des Lehrpersonals bedarf. Sicherheitstechnisch kann die Boulderwand wie ein Klettergerät nach DIN EN 1176 beurteilt werden. Sie sollte jährlich einer Funktionsprüfung unterzogen werden. Das Festsitzen der Griffe und Tritte sollte regelmäßig überprüft werden, insbesondere nach dem Jahreszeitenwechsel, nach starken Luftfeuchtigkeitschwankungen und großen Temperaturunterschieden. Der Absprungbereich sollte saubergehalten werden. Befindet sich die Boulderwand in einer Sporthalle, müssen die allgemeinen Bestimmungen für den Sportbetrieb eingehalten werden.

Mit zunehmender Absturzhöhe werden spezielle Anforderungen an den Untergrund der Kletterwand gestellt. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie auf Seite 18 im gerahmten Kasten. Ab 2 m Sturzhöhe darf nur mit Seilsicherung geklettert werden. Die Kletterwand muß gegen unbeaufsichtigtes Beklettern gesichert werden. Im Bereich der Kletterwand muß ein Erste-Hilfe-Set zur Verfügung stehen, und der Weg zum nächstgelegenen Notruf aufgezeigt sein. Wird die Kletterwand in einer Sporthalle installiert, gelten auch hier die allgemeinen Bestimmungen für den Sportbetrieb.

Jedes Kletterwandprojekt sollte gut geplant werden. TDS unterstützt Sie bei der Wahl des Standortes und der Gestaltung Ihrer Kletterwand. Wir bieten Ihnen ausschließlich Kletterwand-Materialien und Zubehör an, das der DIN EN 12572 entspricht. Wir beraten Sie auch gerne bei Fragen zur Sicherheit und Unfallvermeidung.



Griffe Kletterwände Trainingsboards

Seite 2

Thomas Meier – Hofmark 1 – 92224 Amberg – Tel. / Fax: ++49 9621 / 42 580
email: www.tds-climbingsystems.de

Informationen zur Sicherheit an Kletterwänden (Vorstiegs-, Toprope-, Boulderwand) nach DIN EN 1177:

Absturzhöhe

bis 0,60 m
0,60 m - 1,00 m
1,00 m - 1,50 m
1,50 m - 2,00 m

Anforderungen an den Untergrund

Asphalt, Beton, Verbundpflaster etc.
Ungebundener Untergrund, z.B. Erde/Oberboden
Rasen (intakt, nicht weggetreten)
Stoßdämpfender Untergrund (Sand, Feinkies, Rindenmulch, Holzschnitzel, synthetischer Fallschutz o.ä.
Bei freien Fallhöhen über 2,00 m Tritthöhe muss mit Seilsicherung geklettert werden.

Der hindernisfreie Aufprall unter und um Spiel- und Klettergeräte ist nach DIN EN 1176 Teil 1 Abschnitt 4.2.8.1.3 wie folgt zu bemessen (**y=Absturzhöhe, x=Größe des Aufprallbereiches**):

y	x
0,60-1,50 m	1,50 m
1,80 m	1,70 m
1,90 m	1,77 m
2,00 m	1,83 m

Den Werten liegt die Formel: $y = 1,5x - 0,75$ zugrunde. Aber wenn: $y > 0,60 \leq 1,50$ dann $x = 1,50$ bzw. $y \leq 1,50$ dann $x = 2/3y + 0,50$